

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kreispaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kreispaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. K. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich K. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 58.

Sonntag, den 14. Mai 1911

10. Jahrgang

### Umtlicher Teil.

#### Wegesperrung

Der von Lomnitz nach Ottendorf führende Kommunikationsweg wird in der Nacht vom 15. bis mit 18. Mai d. J. für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Begleiter wird über Seifersdorf verweisen. Zusammenhänge werden nach § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf den öffentlichen Wegen betr., bis zu 30 Mark bestraft.

Lomnitz, den 10. Mai 1911.

Schmidt, Gemeindevorstand.

#### Das Neueste für eilige Leser.

Die spanischen Arbeiter wollen in Folge der von den Unternehmern beschlossenen Ausweitung der Maurer einen Massenaufruch in die Welt legen.  
Durch den Brand der Stadt Kirin in der Mandchurie sind 3000 Häuser zerstört worden. Sehtausend Bewohner sind obdachlos.

#### Berlinches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 13. Mai 1911.

Der gestrigen Gemeinderatssitzung ist als wichtig zu entnehmen die Mitteilung des Herrn Vorsitzenden, daß die Fabrik-Arbeiter-Fähigung am 1. Mai 600 Arbeiter hier erfordern hat. Das sind gegen die vorjährige Fällung 46 mehr. Die königliche Brandversicherungskammer teilt mit, daß die Gemeinde auf die letzten 10 Jahre 28177 Mk. Schadenergütungen erhalten und an Versicherungsbeiträgen 21708 Mk. gezahlt hat und daher für 1911 in die 4 Gehaltsklassen einzureihen war. Den Beitritt zum Verein Deutscher Arbeiter will man ab. Herrn Emil Schüle und Herrn Schrig wird der Bau eines Wohnhauses bedingungsweise genehmigt. Dem Tischler Herr Günther wird der Bau eines Nebengebäudes gestattet. Herr Kaurerpolter Tamme wird bis auf weiteres wieder in den Schulvorstand gewählt. Der Beitritt zur Landesversicherungsanstalt für Gemeindevorstände, die von der königlichen Staatsregierung verwaltet wird, wird abgelehnt. Man will vielmehr den Pensionisten der Gemeinde weitere Zuwendungen zu tätigen und ist im übrigen der Ansicht, daß die Gemeinde so gestellt ist, etwaige Pensionen selbst zu tragen, zumal die einzuzahlenden Beiträge sicher bald erhöht werden müssen. Zu der Anregung der Gründung eines Kassenvereinsverbandes erteilt man dem Vorliegenden Auftrag, dem ersten Verhandlungstermin beizuwohnen. Der Reingewinn des Gewerkes wird teils dem Pensionisten zugewandt, nach der Rest dem Bauauschuss überwiesen. Das Entlassungsgesuch des Herrn Waida wird abgelehnt, man bewilligt dem Nachsuchenden aber ein viertel Jahr Urlaub. Die Straßenbilder sollen neu gestrichen werden. Die Gemeinderats-Sitzungen sollen in Zukunft Sonntags abgehalten werden. Wegen Auflassung der Bismarckstraße an die Gemeinde wird der Herr Vorsitzende beauftragt, an Gerichtsstelle die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Zweijährig-Freiwillige für das Kroschauer-Bataillon. Für das am 1. Oktober dieses Jahres zu bildende Kroschauer-Bataillon können nach zweijährig-Freiwillige angenommen werden. Gesuche um Einstellung sind schriftlich unter Beifügung eines Meldscheines an die Kroschauer-Abteilung der Reserve-Truppen in Schöneberg bei Berlin zu richten.

Fasensjagd. In Jägerkreisen freut man sich schon jetzt auf die diesjährige Fasensjagd. Die günstigen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen sind dem ersten Satz der jungen Hasen günstig gewesen, sodass dieselben sich vermehrt zu wahren Prachtexemplaren entwickeln werden. Die jungen Hasen finden in dem bereits hochstehenden Roggen guten Unterschlupf, der sie vor ihren erbitterten Feinden, den Krähen schützt. Da in allen Revieren auch noch ein

recht zahlreicher Bestand aller Hasen vorhanden ist, so dürfte das Ergebnis der diesjährigen Fasensjagd ein doppelt günstiges werden.

Grüngräben. Der die Rhododendronblüte in den Gärtnereianlagen am Rittergut Grüngräben besichtigen will, möge Sonntag, den 21. d. M., zu einem Ausfluge nach Grüngräben benutzen. Nach diesem Tage werden die Blüten, wie schon in den letzten Jahren, wieder abgebrochen. Aus Rücksicht auf das Wachstum der Pflanzen, das durch eine lange Blütezeit zurückgehalten wird, hat sich eine beratige Beschränkung der Blütezeit notwendig gemacht.

Ullersdorf. In einem Teiche bei der Totenmühle bei Ullersdorf erkrankt vorpfebern das anderthalb Jahre alte Kind des Herrn Kühnel jun. aus Ullersdorf.

Niederseebitz. Am Donnerstagabend gegen 8 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Dreher Köhner aus Dresden durch Ueberfahren beider Beine schwer verletzt. Dem Vernehmen nach hat der Verunglückte, der einige Personen zum Bahnhofe begleitet hat, sein Unglück dadurch selbst verschuldet, daß er eine Strecke neben dem Zuge herliegend und dabei zwischen Bordkante und Trittbrett des Wagens geriet.

Obersiebenbrunn. Der Naturmensch Hoyer wurde wiederum wegen seines Kergernis erregenden Auftretens von der Polizei hier aufgegriffen. Am Montag nachmittags wurde er in das neue Amtsgerichtsgefängnis in Köpchenbroda eingeliefert.

Schönitz. Der Einfluß der Blumentage auf die Blumenindustrie ist natürlich sehr angenehm bemerkbar. Aus dem Schönitz-Neuschützler Industriebezirk, dem Hauptort der Blumen- und Blätterindustrie sind allein gegen 50 Millionen Stück Margariten bis jetzt für die Zwecke der Blumentage geliefert worden. Selbst das Ausland bestraft für seine Blumentage die Blumen in Deutschland.

Großschänke. Der seltene Fall, daß drei Schwefelstern an ein und demselben Tage ihren Geburtstag feiern können, ist in der Familie des Wagenschreibers Ernst Klengel hier zu verzeichnen. Die drei in den Jahren 1876, 1884 und 1887 geborenen Töchter hatten sämtlich am 11. Mai ihren Geburtstag.

Zwickau. Der 18jährige Kontorgehilfe Schwarz legte gestern abend im Scherz mit einem geladenen Jagdgewehr vom Kontor aus auf den in der etwa 15 Meter entfernten Wäldchen des Prinzpalas befindlichen fünfjährigen Klempnerlehrling Holländer an. Pöblich entzündete die Waffe und, in den Hinterkopf getroffen, stürzte der Lehrling schwer verletzt zu Boden. Er wurde sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Wagen. Elektsifunde wurden am Freitag in Lehrig beim Abtragen des Stellmachers Krugjischen Wohnhauses gemacht, an dessen Stelle ein Neubau errichtet werden soll. In ziemlicher Tiefe, unterhalb der Grundmauern des Häuschens, fand man ein gut erhaltenes menschliches Gebeuge, sowie ein Tiergerippe, das als das eines Esels erkannt wurde, und ferner eine halbe Kanonentagel. Da das Häuschen lange vor dem Jahre 1813 errichtet worden ist, so wird angenommen, daß die Hundbesten vielleicht aus dem 7 jährigen Kriege stammen.

Wagen. In die Spree gefallen ist dieser Tage das vierjährige Kind der Blümlischen Eheleute in der Fischergrube. Der Unfall war glücklicherweise von einem Beifahrer bemerkt worden, dem es nach rechtzeitig gelang, das Kind wieder auf Trockene zu bringen, um es danach der Mutter zu übergeben. Diese brachte es sofort zu Bett, wohlwollend um einer etwaigen Erkältung vorzubeugen, und machte dann noch eine Besorgung in der Stadt. Als sie zurückkehrte, fand sie das Kind jedoch nicht mehr lebend vor. Aus bisher noch unaufgeklärter Ursache war es verstorben, obwohl es vorher noch ganz mobil gewesen sein soll. Die Todesursache dürfte erst die genaue ärztliche Untersuchung ergeben.

Neufkirchen b. Chemnitz. Ein Automobilunfall hat sich am Donnerstag vormittag nach 10 Uhr auf der Stollberger Straße hier zugetragen. Der Chauffeur des auf der Fahrt nach hier befindlichen Automobils der Automobilverbindung Chemnitz-Neufkirchen konnte diesen wegen eines an der Steuerung einwirkenden Defekts nicht mehr steuern und der Wagen fuhr mit ziemlicher Wucht in den Straßenrand, wodurch der ganze vordere Teil des Wagens stark beschädigt wurde. Die im Wagen befindlichen Passagiere sind glücklicherweise ohne erhebliche Verletzungen mit dem Schreck davon gekommen.

Meerane. Hier wurde am Freitag das 33jährige Töchterchen des russischen Windisch von einem Kohlenwagen überfahren und getötet.

Ein Schulknabe aus Seifersdorf wurde von einem zur Musterung geführten Pferde mit dem Hufe so unglücklich geschlagen, daß er schwer verletzt wurde und in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

#### Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 11. Mai Preise in Mark.

Lebendgewicht. Sch. — Schlachtgewicht.  
Zum Auftrieb waren gekommen 1 Ochsen, 5 Kalben und Kühe, 2 Bullen, 1621 Rälbe, 70 Schafe u. 2438 Schweine, zu 4137 Stück.  
Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Bg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Kühe Bg. 26-45, Schg. 54-78, Bullen Bg. 34-47, Schg. 66-81 Rälber Bg. 46-80, Schg. 78-92, Schafe Bg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Bg. 37-45, 54-61 Schg.

#### Produktenpreise.

Dresden, den 12. Mai Preise in Mark

Die eingel. ( ) Biff. bedeuten pro kg. n = netto Dr. M. = Dresdener Marken. 1. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78) 189-195. feucht. (70-74) 183-186. rot. rot 214) 224. Kanfas 000-000. Argent. 225-230. Amerik. weiß 000-000. Roggen. (1000 n) sächs. (70-74) 146-152. rot. 164-168. Gerste (1000 n) sächs. 160-170. schief. 180-195. pos. 175-190. böhm. 205-218. Futtermittel 118-124. Hafer (1000n) sächs. 165-172. Mais (1000 n) Cinquantins alter 176-182. neuer 000-000. Laplata gelber alter 146-148. Rundmais, gelb. alt. 145-152. neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180. Wicken. (1000 n) sächs. 168-180. Buchweizen. (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Lein. saal (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-356. Rüböl. (100 n) m. Fog raff. 64. Rapsölchen. (100 n) (Dresd. Mark.) lang 11.50. Leinöl. über Rottz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dresd. Mark.). 1. 19.50. 2. 19.00. Futtermehl 12.80-13.20. Weizenkleie. (100 n) ohne Saft. (Dresd. Mark.), grobe 10.00-10.80. feine 8.80-9.20. Roggenkleie. (100 n) ohne Saft (Dresd. Mark.) 11.00 bis 11.20. Feinste Ware Albert Ham i. Ergz. Der seit Januar hier vermisste Paul Grimm wurde am Abhange des Pleßberges tot aufgefunden. Grimm hatte sich bei einem Schneesturm verirrt. Er war schließlich ermattet liegen geblieben und erstoren.

#### Die beiden Töchter.

Man hatte begraben den reichen Mann,  
Die Tochter, die weinte zu Hause.  
Da brachte der Diener gemohnen Brauchs,  
Die Tasse zum Besprechmause.

Sie sah auf dem Dwan, beim warmen Kamin,  
Und weinte ins seidene Kissen.  
Sie schob mit Stel die Tasse fort  
Und es keinen einzigen Bissen

Indessen ist draußen ein Bettlerkind  
Auf den Marmorfliesen gefessen.  
Es hatte, daß gestern sein Vater farb  
Vor Hunger und Kälte verassen.

Blauen. Am Freitag abend ist der 19jährige Sohn des Tischlermeisters Spranger in der Delantiger Straße von einem Automobil überfahren und schwer verletzt worden. Er hat auf der Straße Fußball gespielt und war dabei unter die Räder des Wagens geraten.

#### Wanderlei

Der flegeliche Hosenrod. Der Hosenrod hat gefiegt! Zwar nicht in Paris, London, und Berlin, auch nicht in Dresden, wohl aber in Rentsburg. In diesem gelobten Städtchen hatte der Wirt „zur Palme“, Herr Klobbe, ein Strafmandat über 9 Mark erhalten, weil seine Bistellbamen Hosenröde tragen. Wegen dieses Eingriffs in die staatsbürgerlichen Rechte seiner Angestellten protestierte Herr Klobbe mit Mannesmut und er hat einen vollen Sieg über die bureaukratische Vorwandlung erfochten. Die hohe Obrigkeit hat nicht nur das Strafmandat zurückgenommen, sondern auch das Tragen des Hosenrodes ausdrücklich erlaubt.

Ein folgenschwerer Druckfehler beschäftigte die Pariser Richter. Am 16. September v. J. kam der Kunstfischer Journetier in einem etwas angekreuzten Zustande nach Hause und hat seine Frau, ihm aus der Apotheke irgend etwas zu besorgen, das gegen seinen unangenehmen Zustand helfen sollte. Sie schlug ihr Hausapothekenbuch auf und fand darin ein Rezept, das aus 100 Gramm Wasser, 15 Gramm Pfefferminzöl und 15 Gramm Ammoniak zusammengesetzt werden sollte. Dieses Getränk nahm ihr Mann zu sich, und sofort war er völlig nüchtern, aber noch am selben Tage farb er. Seine Witwe verklagte nun den Verleiher ihres Hausapothekenbuchs, das die zweite Auflage eines älteren Werkes war. Die erste Ausgabe hatte ganz richtig 15 Tropfen Ammoniak angegeben in der neuen aber hatte sich ein Druckfehler eingeschlichen, durch den aus Tropfen Gramm geworden waren. Das Gericht entschied, daß der Verleiher die Korrekturen nicht mit genügender Sorgfalt gesehen habe und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 80 Mark, während der Apotheker weil er ohne ärztliches Rezept eine Arznei verkauft hatte, zu 1 Monat Gefängnis und der gleichen Geldstrafe verurteilt wurde. Beide aber wurden ferner dazu verurteilt, der Witwe erstens einen Schadenersatz von 800 Mark, zweitens eine lebenslängliche Rente von jährlich 240 M. und jedem ihrer Kinder bis zur Großjährigkeit eine ebenso hohe Rente zu zahlen.

#### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 14. Mai  
(Contate)  
Ottendorf-Okrilla.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Rebdingen.  
Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Großbittmannsdorf  
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst